

Guten Abend sehr geehrte Damen und Herren
Ich begrüße Sie zu den Nachrichten.

Weltweit hungern fast 1 Milliarde Menschen.
Entschuldigung, es sind ja nur 868 Millionen Menschen.

Das ist jeder achte Mensch auf der Welt !
Hier im Raum wären das heute Abend 4,75 Menschen.
Die müssten heute hungern.

Genauso viele Menschen leiden an krank machender Fettleibigkeit.
Das gleicht sich also wieder aus.

Im Afrika hungert fast jeder Vierte (in Zahlen, 22,9 % oder 239 Millionen Menschen).

Armut:

Als extrem arm gilt, wer am Tag weniger als 1,25 US Dollar zur Verfügung hat.
Also 93 € cent, oder ein halber Liter Sprit in Deutschland.
Die meisten der extrem Armen leben auf dem Land.
Als Kleinbauern, Fischer und Hirten, Landarbeiter oder Landlose.
70 Prozent von ihnen sind Frauen und Mädchen.

Weltweit ist die Zahl der hungernden Menschen in den letzten 20 Jahren leicht gesunken.
Ist das ein Erfolg?
Der Kampf gegen den Hunger ist in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich.
In Lateinamerika und Asien hat die Zahl der hungernden Menschen abgenommen,
in Afrika aber hungern mehr Menschen als 1990.

Niemand auf der Welt müsste Hunger leiden.
Die Welt bietet genug Nahrung für 12 Milliarden Menschen – eigentlich.
Wenn die Nahrung gerecht verteilt würde.

Rohstoffe:

Internationale Experten fordern ein Umsteuern von der Förderung der industrialisierten
Landwirtschaft zu mehr Hilfen für Kleinbauern.
Bei dieser Flächenkonkurrenz gewinnt meist.....der Stärkere.
Weniger als die Hälfte der weltweiten Getreideernte wird für die Ernährung von Menschen
genutzt.
Über die Hälfte wird zu Tierfutter, Sprit, industriellem Rohstoff oder gleich zu Abfall.

Deutschland:

In jedem privaten Haushalt in Deutschland werden im Schnitt 81,6 kg Lebensmittel pro Kopf und Jahr weggeworfen.

Doch ein viel größerer Teil des Abfalls entsteht durch die Industrie bei der Herstellung von Lebensmitteln.

Egal wie, weg ist weg.

Fast die gleiche Menge - 88 kg – verzehrt jeder Deutsche im Jahr an Fleisch.

Damit dieses Fleisch produziert wird, werden hier bei uns mehr als 4,2 Millionen Tonnen Sojaschrot an Tiere verfüttert.

Dieses wird importiert - aus Argentinien, Brasilien Paraguay und Bolivien.

Der Sojaanbau zerstört artenreiche Ökosysteme.

Kleinbauernfamilien und indigenen Gemeinschaften werden von ihrem Land vertrieben.

Auch die steigende Nachfrage nach Agrosprit führt zu Landraub.

Als Energiepflanzen dienen Zuckerrohr, Ölpalmen, Soja und Mais.

Und nun?

Soll das immer so weiter gehen? Menschen hungern. Menschen verhungern !

Und eigentlich ist doch genug für alle da.

Warum gibt es keine weltweite Strategie gegen Hunger?

Welche Rollen spielen Agrarindustrie, Lebensmittelwirtschaft und Politik?

Was kann ich selber tun?

So geht es jedenfalls nicht mehr weiter....

Das was wir brauchen sind positive Visionen !

Zum Beispiel diverse, resistente Landwirtschaftliche Systeme.

Dazu aber später vielleicht mehr.

Hamburg, es tobt, Entschuldigung, es Tagt die Veranstaltung von Brot für die Welt zum Welternährungstag.

Es folgt jetzt im Anschluss eine Podiumsdiskussion.

Guten Abend.